

Warum man die Bibel ernst und wörtlich nehmen sollte

2. Mose - Kapitel 20 – Die sog. 10 Gebote

N°	Bibeltext	Kommentar Stephan Krall
1	² Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthause, geführt habe.	Für das Zusammenleben der Menschen nicht relevant.
2	³ Du sollst keine anderen Götter neben mir haben. ⁴ Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist. ⁵ Bete sie nicht an und diene ihnen nicht. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen; ⁶ und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.	Sehr bedenklich, weil es ein Aufruf zum bedingungslosen Glauben ist. Ein übliches Mittel in Diktaturen.
3	⁷ Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.	Sehr bedenklich, weil es ein Aufruf zum bedingungslosen Glauben ist. Ein übliches Mittel in Diktaturen.
4	⁸ Gedenke des Sabbattags, dass Du ihn heiligest ⁹ Sechs Tage sollst du arbeiten und alle dein Dinge beschicken; ¹⁰ aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun noch dein Sohn noch deine Tochter noch dein Knecht noch deine Magd noch dein Vieh noch dein Fremdling, der in deinen Toren ist. ¹¹ Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbat und heiligte ihn.	Im Prinzip vernünftig (Sechstagswoche, hoffentlich bei vollem Lohnausgleich). Wir sind aber inzwischen schon weiter, z. B. bei der Fünftagswoche, außer Einzelhandel und einige andere.
5	¹² Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, dass dir der HERR, dein Gott, gibt.	Dass man andere Menschen respektiert ist sehr vernünftig, aber nur so lange es auch gerechtfertigt ist. Manche Eltern haben es nicht verdient. Also kein bedingungsloser Gehorsam.
6	¹³ Du sollst nicht töten.	Richtig
7	¹⁴ Du sollst nicht ehebrechen.	Das setzt die lebenslange Monogamie in der Ehe voraus, eine antiquierte Vorstellung bei einer Scheidungsrate von 50%.
8	¹⁵ Du sollst nicht stehlen.	Richtig, das sollten sich viele Kapitalisten hinter die Ohren schreiben.
9	¹⁶ Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.	Richtig
10	¹⁷ Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechtes noch seiner Magd, noch seines Ochsen noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.	Im Prinzip, was Eigentum angeht, erstmal in Ordnung, Was Nachbarn Frauen angeht, spricht nichts grundsätzlich dagegen, sie zu begehren (und umgekehrt auch Frauen Männer). Und dann kann man das Eigentum anderer bei einer ungerechten Eigentumsverteilung auch noch einmal neu bewerten.

2. Mose, Kapitel 21 und 22 - Strafen

1	¹² Wer einen Menschen schlägt, dass er stirbt, der soll des Todes sterben.	Das widerspricht dem Gebot, „Du sollst nicht töten“
2	¹⁵ Wer Vater oder Mutter schlägt, der soll des Todes sterben. ¹⁷ Wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben	Das widerspricht dem Gebot, „Du sollst nicht töten“; Todesstrafe für Schlagen und Fluchen, wo gibt es das noch? Vor allem im Islam.
3	²⁰ Wer seinen Sklaven oder seine Sklavin schlägt mit einem Stock, dass sie unter seinen Händen sterben, der soll dafür bestraft werden. ²¹ Bleiben sie aber einen oder zwei Tage am Leben, so soll er nicht dafür bestraft werden. ²⁶ Wenn jemand seinen Sklaven oder Sklavin ins Auge schlägt und zerstört es, der soll sie freilassen um des Auges willen.	Hier ist plötzlich keine Rede mehr von „des Todes sterben“. Sklaven sind eben nicht so wertvoll wie nicht-Sklaven; und wenn sie ein paar Tage überleben, gibt es gar keine Strafe mehr. Und wenn man ein Auge ausschlägt, lässt man sie einfach frei. Sehr milde!
4	¹⁷ Die Zauberinnen sollst du nicht am Leben lassen.	Das führte dann zur Hexenverbrennung, und somit dem Mord an unschuldigen Menschen. Nach der Bibel also immer noch erlaubt.
5	¹⁸ Wer einem Vieh beiwohnt, der soll des Todes sterben.	Todesstrafe für Sodomie. Übrigens nach Mose 3, Kapitel 20/15 soll das Tier dann auch gleich sterben.

3. Mose, Kapitel 20, 21 und 24 – Weitere Strafen

1	¹³ Wenn jemand bei einem Manne liegt wie bei einer Frau, so haben sie getan, was ein Gräuel ist, und sollen beide des Todes sterben.	Todesstrafe für Schwule. Wie soll man das in heutiger Zeit irgendjemandem klar machen?
2	¹⁸ Wenn ein Man bei einer Frau liegt zur Zeit ihrer Tage ... so sollen beide aus dem Volk ausgerottet werden.	Grausam! kein weiterer Kommentar.
3	⁹ Wenn eines Priesters Tochter sich durch Hurerei entheiligt, so soll man sie mit Feuer verbrennen.	Offenbar hatte man nicht nur Spaß an der „Hexenverbrennung“.
4	¹⁶ Wer des Herrn Namen lästert, der soll des Todes sterben; die ganze Gemeinde soll ihn steinigen. Ob Fremdling oder Einheimischer, wer den Namen lästert, soll sterben.	Das klingt nach Fatwa gegen Salman Rushdie. Nicht anders als der Koran. Mit dem Satz „Du sollst nicht töten“ auch nicht vereinbar. Und es zeigt, dass die 10 Gebote wohl nur für die Glaubengemeinschaft gelten.

1. Buch Samuels, Kapitel 15/3 - Völkermord

1	So zieh nun hin und schlag Amalek und vollstrecke den Bann an ihm und allem, was er hat; verschone sie nicht, sondern töte Mann und Frau, Kinder und Säuglinge, Rinder und Schafe, Kamele und Esel.	Die Amalekiter waren ein nomadisches Volk, mit dem die Israeliten im Clinch lagen. Diese Stelle ist Aufruf zum Völkermord.
---	---	--

Fazit: Die sog. 10 Gebote sind zu einem Teil nur für die Menschen der Glaubengemeinschaft relevant, die anderen sind Teil menschlichen Verhaltens, denn sonst hätte *Homo sapiens* überhaupt nicht so lange überlebt. Und was die Strafen angeht, sind diese für heute nicht mehr nachvollziehbar und müssten gestrichen werden, oder die Bibel gehört auf den Index.